Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Wohltat für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden **Weißfluß** leiden, sich schwach, matt und schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten, hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien). Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weißfluß nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an.
Frl. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und ich werde immer Ihr Kunde sein."
Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen."
Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das *Urschwyzerische Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.*

Ein liebliches Gesicht
ist der grösste Schmuck der Frau. Pflege des Teints mit natürl. Pflanzensäften ist immer noch das Richtige. Die beliebte
Elektro bio-Zitronensaft-Seife
ist aus Pflanzenfetten und dem Saft frischer Zitronen hergestellt, reinigt die Haut vorzüglich und hinterlässt zudem einen aparten Duft. Meine Damen, versuchen Sie! Befriedigung bleibt nicht aus. - **Bezug** durch Badanstalten, Reform-, Sanitäts- u. Spezialgeschäfte.
Elektro bio-Vertrieb
Willy Baudendistel
ZÜRICH 6, Nordstr. 280

Crème Suisse
die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk
und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, **Stahlspäne,** Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billigst **G. H. Fischer,** Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

Der Käufer
informiert sich beim Inserenten

ARGUS
Detektiv-
Büro - Auskunftei
Zürich
Seefeldstr. 5 - Tel. 25.456.
Nachforschungen
jedermann, speziell betr. verschollenen Personen, flüchtige Schuldner, schwebende Erbschaften, unredlichen Wettbewerb, uneheliche Vaterschaft, anonyme Briefe etc.
Internationale Verbindungen.
Gegründet 1890.
M. Bialuski. Ia. Referenzen

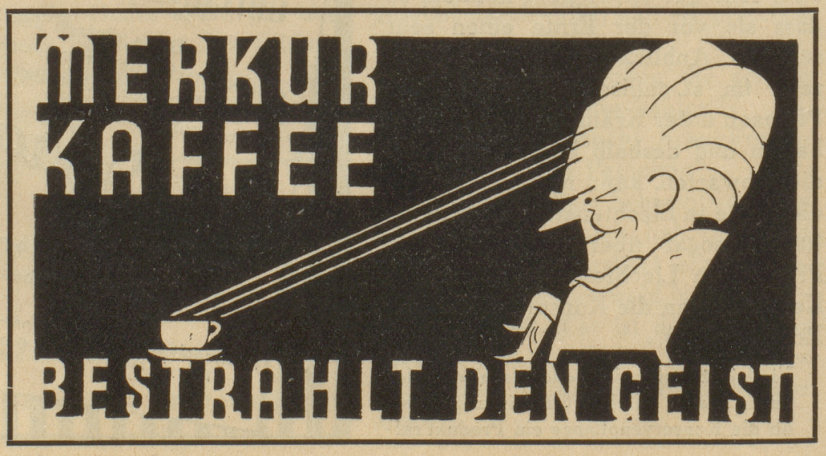
In kurzer Zeit verschwinden **Sommersprossen, Laubflecken, Nasenröte** durch die seit 20 Jahren bewährte
Osiris-Sommersprossencrème
Töpfe à Fr. 2.50, bei 2 Töpfen frko.
Alleinversand: **Zander,**
Schwanenapotheke, BADEN (Aarg.)

Frau von Heute

Frau von heute Mann von gestern

Von Grete Grundmann.

Meine Freundin My ist eine durchwegs moderne Frau. Alle Magazine, Zeitungen und Wochenblätter hat sie mit Eifer durchstudiert und sich gemerkt, was heute der Mann von seiner Frau verlangen kann. Sie soll nicht nur Hausfrau sein, sie soll Kameradin sein. Sie soll nicht nur pflichtbewusste Gattin sein, sie soll Geliebte sein. Sie soll nicht egoistisch und engherzig sein, sie soll versuchen, den Mann zu verstehen, ihm entgegenkommen, und so im wahren Sinn des Wortes mit ihm Freud und Leid teilen.

My ist eine Idealgestalt von moderner Frau. Sie besorgt mit Eifer und Vergnügen ihren Haushalt, kocht wundervoll, flickt und näht sich die Kleider selber, tummelt sich den ganzen Vormittag im einfachen Hauskleid — aber, wenn der Mittag kommt, verschwindet My für eine halbe Stunde in ihrem Zimmer. Und wenn dann der Mann heimkommt, muss er nicht in der dampfigen Küche nach einer erhitzten Frau suchen, die in beschmutzter Hausschürze das Essen anrichtet — nein, My ist eben eine wundervoll moderne Frau, in einem entzückenden Kleid empfängt sie ihn mit verführerischem Lächeln und führt ihn zum Tisch, wo schon die dampfende Suppenschüssel steht. Und statt beim Essen zu erzählen, dass Frau Meier obenan ihre Teppiche schon heute geklopft hat, wo doch erst morgen Putztag ist, und dass die Eier schon wieder einen Rappen teurer geworden sind, lässt sie ihn in aller Ruhe seine Suppe essen und ödet ihn nicht mit langweiligem Hausfrauentratsch an, sondern fragt ihn, wie's im Geschäft geht, ob sich der neue Buchhalter nun gut eingearbeitet hat, ob viele neue Bestellungen eingegangen sind und ob er schon in der Zeitung gelesen hat, dass die Hallaueraktien sinken? — Denn die Frau von heute soll dem Mann auch Kameradin sein und seine Interessen teilen. Nach dem Essen räumt sie nicht in einer unästhetischen Küchenschürze das schmutzige Geschirr ab, sie lässt es stehen, sie hat ja später, wenn der Mann wieder weg ist, genug Zeit dazu. Sie serviert ihm Kaffee in den allerschönsten Mokkatassen, raucht geniesserisch mit ihm eine Zigarette und ist zärtlich zu ihm, denn die Frau von heute soll nicht nur pflichtbewusste Gattin sein, sondern auch zärtliche Freundin. Dann fragt sie lächelnd nach seinem Tippfräulein. Denn er hat ein hübsches Tippfräulein, das ihn anschmachtet. Willst du sie nicht mal ins Konzert oder Theater einladen, oder eine Autofahrt machen mit ihr? fragt ihn My. Denn My weiss, dass eine moderne Frau nicht kleinlich ist und aus egoistischen Gründen die Eifersüchtige spielt, sondern dass sie grosszügig sein soll und dem Mann die Illusion lassen, dass er seine völlige Freiheit hat. My lächelt ein kleines Lächeln für sich, denn sie weiss, dass den Männern nur die verbotenen Früchte schmecken, dass sie nur Freiheit geniessen wollen, wenn sie angefesselt sind. Und die Frau von heute macht es dem Mann unmöglich, sie zu betrügen, weil sie ihm nicht nur zum vornherein alles gestattet, sondern ihn sogar dazu aufmuntert.

Ich bin also vollständig überzeugt, dass My's Ehe die einzige gute moderne vorbildliche Ehe ist, die ich kenne. Doch eines Tages kommt My